

änderte Auflage. Köln 1883. Verlag der Nammerskirchen's Buchhandlung (J. Mellinghaus). S. 268. M. 1.20 = 72 kr.

Mit Recht sagt der Bearbeiter vorgenannten Büchleins: „Das heilige Leiden unseres Erlössers ist eine jener nie versiegenden Quellen der Andacht und geistlichen Labung für das christliche Volk, aus welcher nie genug geschöpft und deshalb auch nie genug geboten werden kann.“ Nun ist gerade vorliegende Neubearbeitung des Betrachtungsbuches, welches ein frommer Servitenpater im J. 1711 zu Wien im Druck erscheinen ließ, einem handsamen Gefäße zu vergleichen, womit sich auch der einfachste Gläubige an der unerschöpflichen Heilsquelle des Leidens Christi einen erquickenden Labetrunk für seine durch mannigfache Sorgen ermüdete Seele holen kann. Herzlichkeit und Salbung, ein Vorzug dieser dreifig „Gespräche“, werden denselben sicher den Weg in die Herzen bahnen. Zweck der Betrachtung des Leidens Christi sind ja nicht schöne und erhabene Gedanken oder das Strohfeuer einer vorübergehenden Rührung des Herzens, sondern ernstliche Lebensbesserung, Haß der Sünde und der entschiedene Vorsatz, den Heiland nie mehr durch eine schwere Sünde so zu sagen von neuem zu kreuzigen. Der hl. Bernardin sprach einst seinen tiefen Jammer darüber aus, daß während seiner Fastenpredigten viele Menschen, auch verhärtete Sünder, in Erwägung der bitteren Schmerzen Christi reichliche Thränen vergossen, nachher aber keineswegs ihr Leben gebessert hätten. Vorliegende Erwägungen sind nun in vorzüglichem Maße geeignet, gerade erbaulich einzuwirken auf Laien sowohl als auch auf Priester, welchen sie außerdem noch reichlichen Stoff zu Vorträgen bieten. Die Brauchbarkeit des Werchens erhöht ein beigegebenes vollständiges Gebetbuch.

Linz. P. Benedikt Herzog, Karmelitenordenspriester.

25) **Katechetische Predigten** von Wermelskirchen. Mit kirchlicher Approbation. Aachen, Rudolf Barth 1884. gr. 8°. Preis per Lieferung 1 M. 50 Pf. = 90 kr.

Wir können nicht umhin, schon jetzt nach Erscheinen der zweiten Lieferung auf ein Werk aufmerksam zu machen, das diese Aufmerksamkeit im hohen Grade verdient. Das ganze Werk wird 3 Bände umfassen und in 10—12 Lieferungen vollständig sein. Eine endgiltige Beurtheilung des Werkes müssen wir uns selbstverständlich bis nach Erscheinen der letzten Lieferung aufsparen, aber schon diese beiden ersten Lieferungen beweisen zur Genüge die Meisterschaft des Verfassers. Das Wesen, die Quellen, die Eigenschaften des Glaubens, die Lehre von Gott und Gottes Eigenschaften, Dreieinigkeit, Schöpfung, Sechstagewerk u. s. w. werden hier in einer wahrhaft unübertrefflichen Sprache, mit gründlichster Beweisführung und mit unwiderstehlicher Logik behandelt. Letztere Eigenschaft tritt in besonders packender Weise hervor bei den Berunftbeweisen, denen der Verfasser einen bevorzugten Platz einräumt, sowie bei Widerlegung von Einwürfen, welche er gesetzentlich aufsucht, sei es im Lager der sogenannten Reformatoren

und anderer Irrlehrer, sei es in den Enunziationen des modernen Materialismus und Atheismus. Wir müssen diese Predigten wahrhaft zeitgemäße nennen, denn Mangel an Festigkeit und Entschiedenheit im Glauben ist nicht die unbedenklichste Krankheit unserer Tage. Wenn wir daher dieses Werk dem Prediger in Stadt und Markt, sowie dem Landprediger gegenüber seinem Frühmeßpublikum aufs Wärmste empfehlen, so sind wir überzeugt, daß uns jeder dankbar sein wird, der durch diese Zeilen auf dieses ausgezeichnete Werk aufmerksam gemacht wurde. Vielleicht dürfte es für gar manche Priester auch eine recht fruchtbare Privatlectüre bilden.

Lasberg.

Franz X. Büssermayr.

**26) Kurze Ermahnungen für christl. Christen.** Rixheim,  
bei Sutter, das Dutzend 2 M. = fl. 1.20, 1 Stück 20 Pf. = 12 kr.

Obiges Büchlein (S. 46) legt in ebenso klarer als eindringlicher Sprache den christl. Christen ihre Pflichten mit Rücksicht auf ihre verschiedenartigsten Stellungen und Verhältnisse ans Herz, indem es dieselben auffaßt: 1. als kath. Christen, 2. als Ehegatten, 3. als Vorgesetzte der Familie, 4. als Vorsteher des Hauses, 5. als Bürger und Unterthan, 6. als Nachbar, 7. als Gewerbsmann (Kauf-, Wirths-, Arbeitsleute). Zum Schlusse folgt eine christl. Hausordnung.

Das ganze recht praktische Büchlein hält seine Lehren und Ermahnungen auf die unabänderlichen Aussprüche der ewigen Wahrheit, da dieselben nie der Wandelbarkeit und Connivenz der sog. öffentlichen Meinung sich anschmiegen; würden die darin enthaltenen goldenen Lehren in unsern Familien allgemein Eingang finden, wahrlich es würde in der Gesellschaft besser bestellt sein!

Braz, Vorarlberg.

Pfarrer Rudigier.

**27) Anleitung zum Ministriren** beim hl. Messopfer und anderen gottesdienstlichen Handlungen. fl. 8°. 120 S. Innsbruck, Fel. Rauch,  
Preis 20 kr.

Die Klagen über das leichtfertige, vergefßliche Benehmen unserer Ministranten sind wohl ziemlich allgemein; statt zu klagen sollten aber alle Seelsorger ernstlich bestrebt sein, die Hauptursache solchen Benehmens zu beheben. Diese hauptsächliche natürliche Ursache besteht gewöhnlich in der nur mangelhaften Kenntniß der Heiligkeit, ja Göttlichkeit des neutestamentlichen Opfers. Um nun eine solche gründliche Kenntniß den Ministranten beizubringen, hat ein Priester der Gesellschaft Jesu obiges Büchlein in tadelloser Ausstattung herausgegeben. Dem Titel genau entsprechend wird vorerst eine ebenso kurze als blündige Erklärung des heil. Opfers gegeben. Dem psychologischen Zuge des kindlichen Charaters gemäß, der aus Beispielen mehr lernt als aus trockener Belehrung, führt der Herr Verfasser aus der Profangeschichte eine Reihe von hochgestellten Personen an, welche eine besondere Ehrfurcht vor der hl. Messe hatten (z. B. Rudolf